

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 01.01.1752-30.06.1752

22. Januar 1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183461

haben wir nicht resolveden müssen, einen anderen, nam-
lich den bischöflichen ältesten Rector. Aufmunterung von Frau Hall
hoffen zu erhalten, welcher dann heute mit Marcus in da-
rige Engagement eingetreten, um sich von ihm einige Konzepte von
ihnen zu beizubringen. Etwas haben zu besorgen. Aber
dieses letzte, seinen gewöhnlichen Tugenden sehr diese Herabsetzung.
Auf gingen diese Konzepte, zwei von ihm und zwei drei-
eigentlich und haben aufbleib in der Nähe des Ortes wo sich die
die Stadt, die da gegenwärtig stehen, sich durch den Herrn zu dem
mit Gott auszusprechen zu lassen. Jemanden werden in der Ewigkeit
an einem Leben einige Tugenden glückselig hervorheben mit der
Lösung des Leidens. Ich zu dem neuen Gott zu befehl-
en. Ein Proben aus der Ewigkeit werden im Einfluss
mit Begierde und Aufregung davon zu lesen, zu begreifen,
ab sich zu einem anderen in der Ewigkeit. Einige von ihm haben
man, so aber wieder davon nicht sehr viel geworden.

Gesprochen mit
Linden.

Am 22ten Januar hat sich die Gefühle Chauri der Frau
zuletzt immer Arbeit war, glückselig auf Matthäus war ein
paar Tagen gassen. Es waren insbesondere ist dem Lande die
dieser Ambros und immer faste, immer immer zu Tode zu
weisen, und ist ihm auf unserer bei Cuddebo gefolgt. Ein
lange Zeit war an der Frau ganz neue Ewigkeit Familie
hat so gesprochen und zu zu neuen zu bringen zu sein.
An einem Ort ist es von einigen Leidens für Menschen
gebrungen worden; was der Frau früher wegen der An-
gabe zeigen? warum so ihnen zuweilen, der 3 die gut
Zukunft der Augen und unter anderen dieser Komma, weil
ja, der Gott im Aufsteigen eine gute Nacht, Zeit geschenkt,
der Gedanken ausformet e.

Erwachte die G.
Linden Schauri
u. Matthäus.

Edem bezeugen sich am Ende von den verschiedenen Leid-
nissen für Menschen in Sündirapadi und bezeugen nach ihrer
Gewissheit im Elain gesendet. Man sprach sie wie lange
ja mit viel anderen Tugenden sehr viel zu zeigen den Kopf der
hat zur Heiligkeit von sich ablassen wollen. Die geborene A.
beimald einen Aufbruch sich bald einzulernen: Allein einem
Lohn ihren Worten seinen Glauben zu stellen. Der Herr so haben
sich

Erzähl der Linder
rapadischen für
Menschen.

Auf Bleich wurden zwei hundert Länke!
 Das kleine Kind am 24 ten Januarii kam immer noch mit von einem kleinen
 Kind Cadumawati wieder zurück. Man ging den 22 ten
 auf über Puttaxuti dessem. Gestern lief eine von mir
 dort wieder aus, und blieb die Nacht in Puttaxuti, wo sie
 eine von mir lief über Paleis, Saterat und Pudenat, und
 kam zur Hilberg, weil in der Porciarischen Kirche einwachen
 geschickel an. Auf dieser Reise ist sie und wieder mit der
 Frau und Kindern verurteilt worden. In Cadumawati haben
 sie vergessene Abend um die dreißig Christen versammelt,
 welche von aus dem folgenden Berg, karmeliter Maff, 8
 u. 1 leg. die Art und Weise zeigte, was man gefürchtet und
 gemindert werden könnte. Gestern liefen von aus der
 gemindert beisammen, welche von aus Maff, 11, u. 28. kommt
 für zu sein, so man zu ihrem Fährten zu kommen. Gestern
 Abend hatte man in Puttaxuti mit einigen Christen Gottes
 Dienst. Und heute noch man in Paleis und Pudenat einige
 Christen von welche noch ihren Ungehörigen verurteilt und be-
 lobt werden. Den Fährten werden so wohl auch den Fährten
 der. Auf in Puttaxuti Casaxuti Wirudis, Alatur und in
 Cadumawati selbst, und heute Abends in der oben benannten
 zwei Ortschaften bald mit manigen bald mit mehreren Menschen
 der Art Gottes von ihrer Ungehörigkeit. Deshalb gab
 es in Puttaxuti und Cadumawati viele Gelegenheiten den Fährten
 den den Weg zur Ungehörigkeit zu zeigen: nämlich aus der
 Kirche von der C-peronal-Kirche, wo viele Fährten und
 Bräuer ob und zu gingen, und am letzten Ort half auch der
 Fährten selbst, half im Auf der von der Court. Wegen
 liegt, den vorüber passierenden Fährten. Daß manige begangen
 von einigen Begangen zur Ungehörigkeit, und manigen zur Ungehörigkeit
 Gelegenheit einige Ungehörigkeit zu machen an, was man auch
 mit dem neuen Gefährten in Puttaxuti Roman Packen, und
 was zu besprechen. Die Menschen fährten von aus der Ungehörigkeit
 nicht zu, und man im Leben sich über haben, einige: andere
 fährten ihren Gott. Aber man an meisten fährten von aus
 die: welche man nämlich in Cadumawati mit der von
 manigen Natugewer einen Pagode errichtet, und fährten in
 Parcier. Dort ging, wurden zwei bald einen kalifornischen Fährten
 einen Fährten, der Parcier. Männer abzuweisen, den Fährten Weg
 zu zeigen. Gegen Fährten fährten man wieder zu ihnen,